

Ergebnisdokumentation

Tourismusforum 2023 Wintersehnsucht



Wintersehnsucht ... spürbare Veränderungen von Klima und Wetter



Spürbare Klimaveränderung

Zunehmende Wetterextreme

Sinkende Planbarkeit für Anbieter und Gäste

Wintersehnsucht ... in der Tourismusstrategie des Landkreises OAL



TOURISMUS STRATEGIE

für den Landkreis Ostallgäu und
den Erlebnisraum Schlosspark

Entsaisonalisierung

Stärkung eines Ganzjahrestourismus

Stärkung der Wetterunabhängigkeit

Nachhaltige Entwicklung mit und für
die Region

Wintersehnsucht ... Nachhaltigkeit als Entwicklungsprinzip



Projekt „Nachhaltigkeit im Lebensraum
Allgäu erleben“



Matrix für nachhaltige
Destinationsentwicklung in Bayern

Die Entwicklung eines **saison- und wetterunabhängigen Ganzjahrestourismus** sowie die **Stärkung des Alltagstourismus** der Einheimischen tragen erheblich dazu bei, unser Ostallgäu als Lebens- und Wirtschaftsraum **resilienter, attraktiver und gleichzeitig nachhaltiger** zu gestalten.

Was können und wollen
wir hierfür tun?

Daran wollen wir heute mit
Ihnen arbeiten!

Wir entwickeln gemeinsam weiter! Unsere Werkstätten.



Wertschöpfung im Winter heute und morgen

(Heiko Gansloser, VIP-Raum)

Von Schneemassen bis grüne Wiese: Wie können wir auf zunehmende Unsicherheiten in der Wintersaison reagieren? Was brauchen

a) Betriebe? b) EinwohnerInnen? c) politische EntscheiderInnen?



Winter ZweitausendX

(Martin Schobert, Hörsaal)

Szenarien Winter Ostallgäu

a) Rapid Prototyping: Wie sieht Winterurlaub der Zukunft im Ostallgäu aus?

b) Wie erleben EinwohnerInnen idealtypische Wintermonate mit/ohne Gäste?



Schneemangel: neue Herausforderungen in der Besucherlenkung

(Sebastian Gries, Schulungsraum)

Dringen ist nicht draußen. Auch ohne Schnee sehnen wir uns nach Aktivitäten an der frischen Luft.

a) Wie sichern wir unserer Natur ihre Verschneupause im Winter?

b) Womit begeistern wir Menschen in einem Winter ohne Schnee?

Ergebnisse Werkstatt „Wertschöpfung im Winter heute und morgen“

Leitfrage:	Von Schneemassen bis grüne Wiese: Wie können wir auf zunehmende Unsicherheiten in der Wintersaison reagieren?		
Was brauchen ...	Betriebe?	EinwohnerInnen?	politische EntscheiderInnen?
	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Stärkung der Wertschöpfung durch ganzjährige, sanft zu gestaltende In- (Kultur, Sport etc.) und Outdoor (Berg) Winterangebote und -erlebnisse – auch ohne Schnee. • Vernetzung der Angebote und Erlebnisse sowie deren authentisches Marketing und mutiger Kommunikation mit angepasster Bildsprache in der Bewerbung: analog und online – v. a. über social media, da hier (tages-)aktuell und somit agil und höchst flexibel Informationen über kurzfristige Änderungen der (Wetter-)Bedingungen weitergegeben werden können. • Transformation der Zielgruppen (Coworkation). 	<ul style="list-style-type: none"> • Anreize für EinwohnerInnen („Einheimischenmodell“, Information über die Angebote). • Den negativen Auswirkungen (v. a. in Bezug auf den Verkehr) durch den vermeintlich gesteigerten Tourismus mit den korrekten Fakten begegnen. • weniger Zweitwohnungen in der Orten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Abbau gesetzlicher und bürokratischer Hürden für Angebote durch schnellere und pragmatische Entscheidungen sowie (gesetzliche) Steuerungsmöglichkeiten bei Wohnraum • Mut zur interkommunalen Zusammenarbeit, v. a. bei Nutzung, Betrieb und (gemeinsamen) Finanzierung von (defizitären) Infrastrukturen im Landkreis • strukturelle und schnellere Kommunikation von Entscheidungsträgern (Wissensdatenbank zur Vernetzung verschiedener Diskussionsplattformen)
	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt, Stärkung und Vernetzung von (Indoor-)Angeboten • Gestaltung von Angeboten für die „Zwischensaison“ • Umfrage der Bedürfnisse bei Einheimischen, Gästen und Betrieben 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Stärkung sowie agilere Reaktion bei der Mobilität (Parkleitsysteme v. a. für den südlichen Landkreis mit Anzeigetafeln & digital; Verkehrslenkung in Stoßzeiten bei Skiwetter und der Rückreise; Park & Ride – ÖPNV für Einheimische und Touristen) 	

Fazit des Moderators zu den Werkstatteergebnissen:

Zu den bereits bestehenden Angeboten (In- und Outdoor) sollten weitere ganzjährig nutzbare Angebote gestaltet werden. Diese sollten insgesamt miteinander vernetzt und an die jeweiligen Bedingungen angepasst kommuniziert werden. Dabei kommt eine stärkere interkommunale Zusammenarbeit eine noch größerer Bedeutung zu. Um auf die kurzfristig verändernden Rahmenbedingungen flexibel reagieren zu können wäre auch eine Anpassung der Prozesse und der Kommunikation bei Entscheidungen erstrebenswert.

Als folgender Schritt wäre auf Grundlage dieser ersten Ergebnisse eine strukturierte Evaluierung der bestehenden Angebote in der gesamten Region vorstellbar, um mögliche Potentiale aufzuzeigen und darauf konzeptionell weitere Maßnahmen entwickeln zu können.



Ergebnisse Werkstatt „Winter ZweitausendX“

Leitfrage:	Wie sieht ein idealer Winterurlaub im Ostallgäu im Jahr „Zweitausendund...“ aus? Wie erleben EinwohnerInnen idealtypische die Wintermonate im Allgäu?		
Wenn es einen idealen Winter im Ostallgäu ohne Schnee gibt? Welche Angebote begeistern Gäste, Tagesbesucher und Einwohner?	... ohne Gäste gibt? Welche Angebote begeistern Einwohner?	... so wie früher gibt? Welche Angebote begeistern alle?
	Achtsamkeit, Kneipen, Bewegen, Waldbaden, ...: Find your inner Allgäuer!	Sonnen-Parcours (mit Erlebniskarte oder GTS, ähnlich einer Rallye), Navigieren mit Schatzkarte und Kompass, ...	Schneeschuh-Wanderung, Landart mit Schnee / Matsch / Steinen
	Eisbaden in der Burgenlandschaft, Winterbaden, Wasser – Eis Parcours, ...	Sonnige Eiszeit / Eiszeit auf den Seen für Eisläufer, Winterwanderer, Skilangläufer	Eiszeit auf den Seen für Beginner z.B. Forggensee-Wintererlebnis mit Schlittschuh, Schneeschuh, Schlitten, ...
	Erlebbarer Kulinarik: Outdoor – Bergkäsefondue, Fermentieren, Räuchern, Gemüse einwecken, ...	Kulinarisches Seenhopping (auf Sonnenterassen an den Seen), ...	Schneebar (+ Beleuchtung), DJ Drinks Foundation Light-Bar
	Spezielle, typische Angebote (Forggensee- Wanderungen, ...), Rent a Rechter!	Geschichten am Lagerfeuer erzählen, Grillen Stockbrot / Lagerfeuer, Beleuchtung via Laternen	Sagen & Mythen in der Landschaft entdecken
	Unsaisonale Angebote (...): Winterwandern um Schlösser (Bewegung, Kulinarik, Grillen, Kultur) – Give Aways Bereitstellung – © Danke	Sonnenglücksstunden (Winterwandern, Erschlie- ßen TGB), Regenwandern, Offline Angebote (Camp, Guide, Gastro, Tour, ...) + Infokarte	Alpine Winterklänge, Klangscheiben,



Ergebnisse Werkstatt „Winter ZweitausendX“

Leitfrage:	Wie sieht ein idealer Winterurlaub im Ostallgäu im Jahr Zweitausendund... aus? Wie erleben EinwohnerInnen idealtypische die Wintermonate im Allgäu?		
Wenn es einen idealen Winter im Ostallgäu ohne Schnee gibt?	... ohne Gäste gibt?	... so wie früher gibt?
	Ton, Lehm sammeln und Skulpturen bauen, Spurensuche, „Matschengel“ im Schnee, Figuren im Schlamm, Matschengut, Matschrutsch-Contest, Vollausrüstung wird gestellt	Jahreszeitlich orientierter Elemente-Guide, Landart, ...	Besuch im Museum bayrischer Könige, Schlösserbesichtigung, Zeitreise – auf den Spuren der bayrischen Könige
	Workshop zum Bau eines Funkenfeuers / Hexe, Raunächte, Räucherrituale, Kräutergeschichten	Offline Touren für Einheimische – Entdecke Deine Heimat	Jahreszeitlich orientierter Digital-Guide,
	Schneeschuh, Funkenfeuer, Vollausrüstung wird gestellt,	Funklöcher touristisch nutzen ...	Iglus im Forggensee (zum Übernachten), offenes Iglu, Sagen & Mythen in der Landschaft erfahren, Ton/Iglu abbauen
	Kulturelle Events, Musicals, Begebenheiten, Kooperationspartner	Sozialkonforme Rituale als Angebote aufbereiten	Candlelight Dinner mit Blick auf die Schlösser und den Vollmond.

Fazit des Moderators zu den Werkstatteergebnissen:

Aufgabenstellung des Workshops war es, in schwierigen Wintersituationen und in einer idealen Winterwelt kreative Produkterlebnisse im Ostallgäu zu entwickeln, die Anlass für eine Reise, einen Besuch oder eine alltage touristische Freizeitattraktion für Einheimische sind. Die Ideenentwicklung ist gelungen, ein Bündel kreativer Tourismusinnovationen entstand in kurzer Zeit in intensivem Austausch zwischen etablierten TouristikerInnen, Bürgern und Politikerinnen sowie jungen Menschen aus den Tourismusschulen. Ein gelungenes Beispiel für die Kraft der Innovation durch Gemeinschaft. Weiter so.



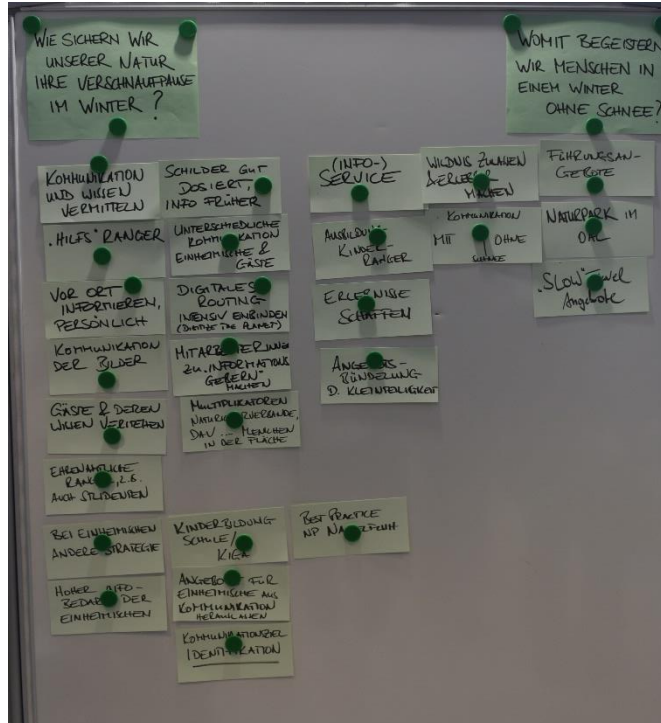
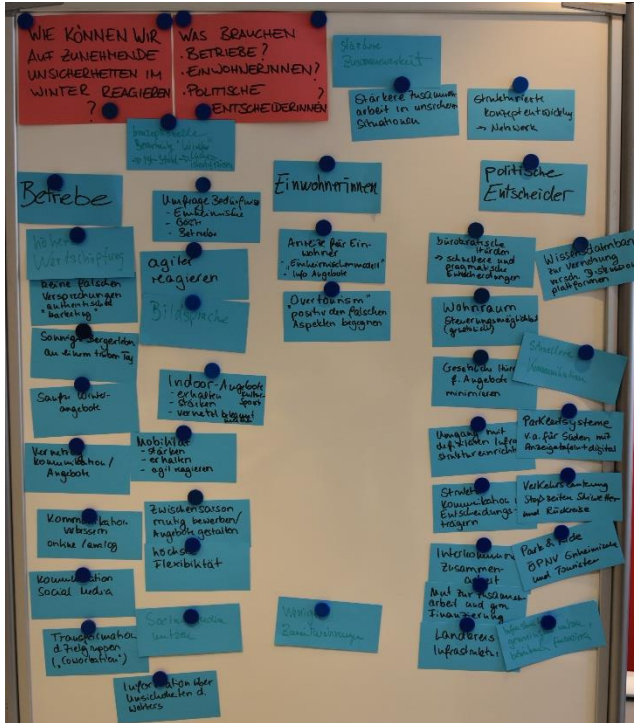
Ergebnisse Werkstatt „Schneemangel: neue Herausforderungen in der Besucherlenkung“

Thema:	Drinne ist nicht draußen. Auch ohne Schnee sehen wir uns nach Aktivitäten an der frischen Luft.	
Wie sichern wir unserer Natur ihre Verschnaufpause im Winter?	Womit begeistern wir Menschen in einem Winter ohne Schnee?	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation und Wissen vermitteln • „Hilfs“-Ranger, Ehrenamtliche, ggf. auch Studierende • Vor Ort persönlich informieren • Kommunikation durch starke Bilder/Fotos • Gäste und deren Wissensstand kennen und verstehen • Hohen Informationsbedarf der Einheimischen bedienen • Information frühzeitig geben, Schilder nur dosiert einsetzen • Differenzierte Kommunikation mit Gästen oder Einheimischen • Digitales Routing für Erholungssuchende intensiv einbinden • Mitarbeitende zu Informationsgebern machen • Menschen in der Fläche und Naturschutzverbände (z.B. DAV) zu Multiplikatoren machen • Kinderbildung in Schule und Kindergarten • Vom Best Practice NP Nagelfluh lernen • Spezielle Angebote/Orte für Einheimische vorhalten und nicht kommunizieren • Identifikation mit der Region als Kommunikationsziel 	<ul style="list-style-type: none"> • (Info-)Services zu Natur und Naturschutz in Betrieben und an weiteren Kontaktpunkten • Ausbildung Kinderranger • Erlebnisse schaffen • Bündelung der Kleinteiligkeit zu Angeboten, z.B. im Bereich Regionale Genuss- und Lebensmittel • Wildniserlebnisse schaffen, Wildnis zulassen • Winterkommunikation mit Schnee und ohne Schnee als zwei „Standbeine“ nebeneinander und vernetzt aufbauen • Führungsangebote schaffen • Naturpark im Ostallgäu etablieren • Slowfood und Slowtravel-Angebote entwickeln 	

Fazit des Moderators zu den Werkstatteergebnissen:

Persönliche, positive und erklärende Kommunikation sowie geeignete Angebotsalternativen stellen sich als wesentliche Maßnahmen für ein verantwortungsvolles Freizeitverhalten der Naturnutzer heraus. Hierfür sind zuallererst Einheimische und alle am Tourismus beteiligten Akteure (insb. auch Mitarbeitende) wichtigste Multiplikatoren. Durch geeignete Informations- und Kommunikationsmaßnahmen sowie Angebotsentwicklungen sollten konsequent die Identifikation der Einheimischen mit dem Naturraum im OAL befördert und neue Naturerlebnisangebote entwickelt werden. Dies bedingt die Zusammenarbeit aller am Tourismus beteiligter Akteure auf Betriebs-, Orts- und Regionalebene.

Fotodokumentation der Werkstattergebnisse



Fotodokumentation der Werkstattergebnisse

